

1 SYSTEMATIK DER DOPPELTEN BUCHHALTUNG

Anhand eines einfachen Beispiels eines **Taxi-Unternehmens** werden in acht Schritten die wichtigsten Komponenten der Systematik der doppelten Buchhaltung aufgezeigt sowie die Begriffe **Bilanz, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung hergeleitet und erklärt.**

Einer der wichtigsten Aufgaben der Buchhaltung besteht darin, eine Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsganges bereitzustellen.

Deswegen geht man - wie in der Folge gezeigt wird - weg von der reinen Kassa-Buch-Betrachtung (Liquidität) zu einer das ganze Vermögen umfassenden Kennzahl (Unternehmenserfolg bzw. Unternehmensgewinn / Unternehmensverlust).

1.1 Einleitung

- **Buchhaltung ist eine spezielle Form der Anordnung von Daten, d.h. eine Art von Statistik**, also ein Instrument zur effizienten Führung eines Unternehmens bzw. einer «Abrechnungseinheit»¹, d.h. eines organisatorischen und/oder juristischen Gebildes.
- «Geschäftsvorfälle» bzw. «**Buchungstatsachen**»² beeinflussen aber die Abrechnungseinheit. Der jeweilige «Impact» wird - um damit einen «addierbaren», gemeinsamen Nenner zu erreichen - in **Geldeinheiten**³ **ausgedrückt**.⁴ Es kann sich dabei einerseits um eine interne Buchungstatsache handeln, welche innerhalb der Abrechnungseinheit auftritt (z.B. Verbrauch von Rohmaterial, Nutzung von Werkzeugen bei der Produktion usw.), oder andererseits um eine externe Buchungstatsache, welche aufgrund einer Wechselwirkung zwischen der Abrechnungseinheit und ihrer Umwelt entsteht (z.B. Transaktion mit anderen Abrechnungseinheiten, Überschwemmung oder Erdbeben usw.).⁵

1.2 Grunddaten des Taxi-Unternehmens

• Nutzungsdauer des Taxis	3 Jahre
• Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	CHF 96'000
• Lohn pro Jahr	CHF 48'000
• Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	CHF 24'000
• Liquidationswert nach 3 Jahren	CHF -
• Kassabestand Anfang 20.1	CHF 60'500
• Kaufpreis (bar) des Taxis per Anfang 20.1	CHF 60'000
• Mit Ausnahme des Lohns werden der Kasse nichts für private Zwecke entnommen.	

1.3 Aufgabe 1

Die **wichtigste Kennzahl für jedes Unternehmen ist die Liquidität** bzw. hier der Kassa-Bestand. Ohne Liquidität geht die Abrechnungseinheit bankrott.

Auszuführende Arbeiten:

Führen Sie für das Taxi-Unternehmen das Kassa-Buch über drei Jahre hinweg. Wählen Sie dafür eine sinnvolle Art der Darstellung.

¹ economic entity assumption

² transactions and events

³ monetary unit assumption

⁴ Das «full disclosure principle» verlangt, dass alle Buchungstatsachen, welche die finanzielle Berichterstattung verändern, bekanntzugeben sind.

⁵ vgl. FASB CON 3, 1980, § 75.

Lösungsvorschläge zur Kassa-Buch-Führung

KASSA-BUCH		
Datum	Text	Betrag
31.12.20.0	Kassabestand Anfang 20.1	60'500
Jahr 20.1	Kaufpreis (bar) des Taxis per Anfang 20.1	-60'000
	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000
	Lohn pro Jahr	-48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>
	31.12.20.1	Kassabestand Ende 20.1
Jahr 20.2	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000
	Lohn pro Jahr	-48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>
	31.12.20.2	Kassabestand Ende 20.2
Jahr 20.3	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000
	Lohn pro Jahr	-48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>
	31.12.20.3	Kassabestand Ende 20.3

KASSA-BUCH mit Saldo-Spalte			
Datum	Text	Betrag	Saldo
31.12.20.0	Kassabestand Anfang 20.1	60'500	60'500
Jahr 20.1	Kaufpreis (bar) des Taxis per Anfang 20.1	-60'000	500
	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	96'500
	Lohn pro Jahr	-48'000	48'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>	<u>24'500</u>
31.12.20.1	Kassabestand Ende 20.1		24'500
Jahr 20.2	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	120'500
	Lohn pro Jahr	-48'000	72'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>	<u>48'500</u>
31.12.20.2	Kassabestand Ende 20.2		48'500
Jahr 20.3	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	144'500
	Lohn pro Jahr	-48'000	96'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)	<u>-24'000</u>	<u>72'500</u>
31.12.20.3	Kassabestand Ende 20.3		72'500

Fazit

Damit nicht Zugänge mit dem Vorzeichen «Plus» und Abgänge mit dem Vorzeichen «Minus» versehen werden müssen, **wird das «Konto» (mit zwei Seiten bzw. Spalten) eingeführt, nämlich der linken und der rechten für Bewegungen mit den Vorzeichen «Plus» bzw. «Minus»** und als «Soll» und «Haben» bezeichnet.

Auszuführende Arbeiten:

Führen Sie für das Taxi-Unternehmen das Kassa-Buch über drei Jahre hinweg, nun aber mit zwei Spalten, nämlich mit einer Soll-Spalte und mit einer Haben-Spalte.

Lösungsvorschläge zur Kassa-Buch-Führung mit zwei Spalten

KASSA-BUCH mit SOLL / HABEN - Spalten			
Datum	Text	Betrag SOLL +	Betrag HABEN -
31.12.20.0	Kassabestand Anfang 20.1	60'500	
Jahr 20.1	Kaufpreis (bar) des Taxis per Anfang 20.1		60'000
	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	
	Lohn pro Jahr		48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000
	Total	156'500	132'000
31.12.20.1	Kassabestand Ende 20.1	24'500	
Jahr 20.2	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	
	Lohn pro Jahr		48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000
		120'500	72'000
31.12.20.2	Kassabestand Ende 20.2	48'500	
Jahr 20.3	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000	
	Lohn pro Jahr		48'000
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000
		144'500	72'000
31.12.20.3	Kassabestand Ende 20.3	72'500	

KASSA-BUCH mit SOLL / HABEN - Spalten und Saldo-Spalte				
Datum	Text	Betrag SOLL +	Betrag HABEN -	Saldo
31.12.20.0	Kassabestand Anfang 20.1	60'500		60'500
Jahr 20.1	Kaufpreis (bar) des Taxis per Anfang 20.1		60'000	500
	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000		96'500
	Lohn pro Jahr		48'000	48'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000	24'500
			<u>156'500</u>	<u>132'000</u>
31.12.20.1	Kassabestand Ende 20.1	24'500		24'500
Jahr 20.2	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000		120'500
	Lohn pro Jahr		48'000	72'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000	48'500
			<u>120'500</u>	<u>72'000</u>
31.12.20.2	Kassabestand Ende 20.2	48'500		48'500
Jahr 20.3	Fahrtaxeneinnahmen pro Jahr	96'000		144'500
	Lohn pro Jahr		48'000	96'500
	Diverse Ausgaben pro Jahr (Benzin, Reparaturen, usw.)		24'000	72'500
			<u>144'500</u>	<u>72'000</u>
31.12.20.3	Kassabestand Ende 20.3	72'500		72'500

Fazit

Die «Zeitachse» verläuft bei allen obigen Darstellungen von oben nach unten bzw. vertikal. Aus rein didaktischen Gründen soll die «Zeitachse» um 90 Grad gedreht werden und nun von links nach rechts bzw. horizontal verlaufen. Dabei sollen aber weiterhin die beiden Spalten beibehalten werden, damit nicht Zugänge mit dem Vorzeichen «Plus» und Abgänge mit dem Vorzeichen «Minus» versehen werden müssen.

Auszuführende Arbeiten:

Auf der nächsten Seite ist das Kassa-Buch (einfache Führung) für das Taxi-Unternehmen über drei Jahre hinweg aufgrund der oben aufgeführten Änderungen dargestellt.

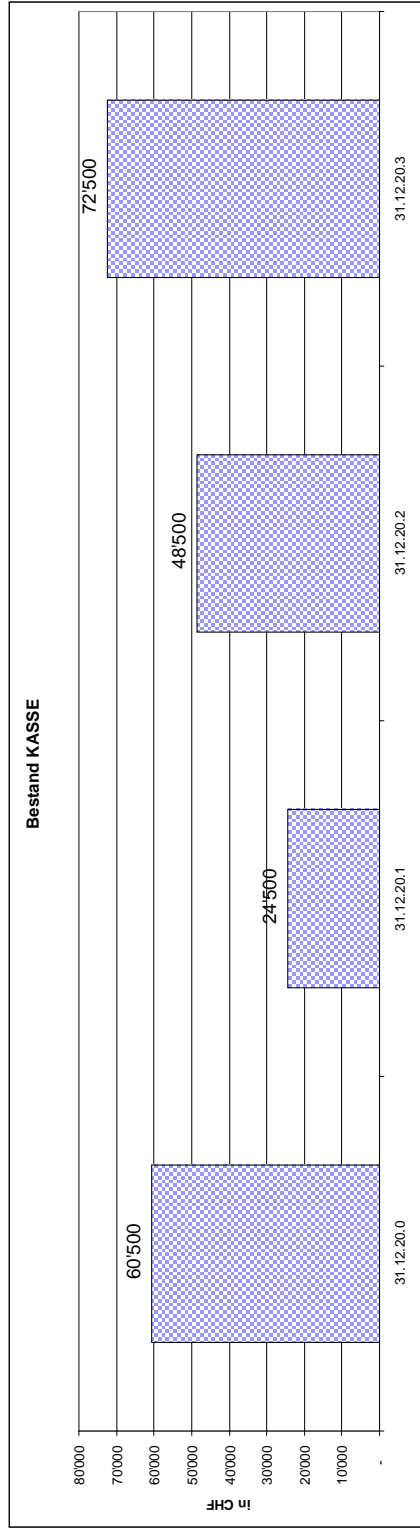
Taxi-Einzelunternehmen
 Kassa-Buch (einfache Führung)

IDEE: Aussage über Liquidität

Bestand 31.12.20.0	Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
60'500	96'000 ²⁾	60'000 ¹⁾ 48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	24'500	-	96'000 ²⁾	48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	48'500	-	96'000 ²⁾	48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	72'500	-
60'500	96'000	132'000	24'500	-	96'000	72'000	48'500	-	96'000	72'000	72'500	-

KASSE

- 1) Barverkauf Taxi
- 2) Fahrtaxieneinnahmen
- 3) Lohn
- 4) Diverse Ausgaben



Fazit

Es ist offensichtlich, dass die Kennzahl «Kassa-Bestand» bzw. dessen Veränderung über die Zeit hinweg Nachteile aufweist:

- Es entstehen grosse Schwankungen durch die Unternehmertätigkeit (= heute Ausgaben tätigen bzw. investieren, um dadurch in der Zukunft «mehr» Einnahmen zu erhalten). Der Kassa-Bestand bzw. dessen Veränderung ist also keine gute Kennzahl zur umfassenden Charakterisierung des «Geschäftsganges».
- Wenn jeweils Ende Jahr der Kassa-Bestand ausbezahlt würde, wäre nach drei Jahren kein Geld mehr für die Beschaffung eines neuen Taxis vorhanden.
- Es ist nicht ohne Zusatzberechnungen ersichtlich, ob sich der «Geschäftsgang» positiv oder negativ entwickelt, und wie er sich zusammensetzt.
- Andere Formen des «Vermögens» als der Kassa-Bestand sind nirgends ersichtlich.
- Es besteht keine Kontrollmöglichkeit.

1.4 Aufgabe 2

Bei der «**einfachen**» Führung des Kassa-Buchs besteht keine (Gegen-)Kontrollmöglichkeit für die im Kassa-Buch eingetragenen Beträge. Zudem setzt sich das wirtschaftliche Tun immer in Form eines «Tausches» zusammen, d.h. es gibt immer ein «Geben» und «Nehmen».

Dadurch entstand die doppelte Führung jeder Buchungstatsache (Doppik), nämlich einmal als Positivum und einmal als Negativum. Damit wurde auch der Buchungssatz «erfunden», welcher je Buchungstatsache jeweils immer eine «Soll»- und eine «Haben»-Buchung bzw. eine «Plus»- und eine «Minus»-Buchung verlangt.

Damit die «**Gegenbuchung**» (sei dies eine «Plus»- bzw. «Soll»- oder «Minus» bzw. «Haben»-Buchung) zu der **originären Kassa-Buch-«Buchung»** durchgeführt werden kann, wird ein besonderes «Buchungsobjekt»⁶ bzw. «Konto»⁷ eingeführt, nämlich das Konto «**Eigenkapital**». Das Konto «Eigenkapital» gibt Auskunft über den Anteil des Unternehmers an der Abrechnungseinheit bzw. des Unternehmens. Aus den Bewegungen im Konto «Eigenkapital» ist die Unternehmertätigkeit (= heute Ausgaben tätigen bzw. investieren, um dadurch in der Zukunft - mit einer gewissen Zeitverzögerung⁸ - «mehr» Einnahmen zu erhalten) herauszulesen.

Buchungsregel für das **Buchungsobjekt «Kasse»** (bei der doppelten Buchhaltung):

Soll (+)	Haben (-)
Einnahmen	Ausgaben

Auszuführende Arbeiten:

Auf der nächsten Seite ist das Kassa-Buch (doppelte Führung) für das Taxi-Unternehmen über drei Jahre hinweg dargestellt.

⁶ item
⁷ account
⁸ time lag

Taxi-Einzelunternehmen
Kassa-Buch (doppelte Führung)
Aufgabe 2

IDEE: Kontrolle (Doppik)

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -
KASSE	60'500	-	96'000	60'000 ¹⁾ 48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	24'500	-	96'000	48'000 ²⁾ 24'000 ⁴⁾	48'500	-	96'000	48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	72'500	-
«Eigenkapital»	60'500	-	60'000 ¹⁾ 48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	96'000 ²⁾	24'500	-	48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	48'500	-	48'000 ³⁾ 24'000 ⁴⁾	96'000 ²⁾	72'500	-	
	60'500	60'500	228'000	228'000	24'500	24'500	168'000	168'000	48'500	48'500	168'000	168'000	72'500	72'500

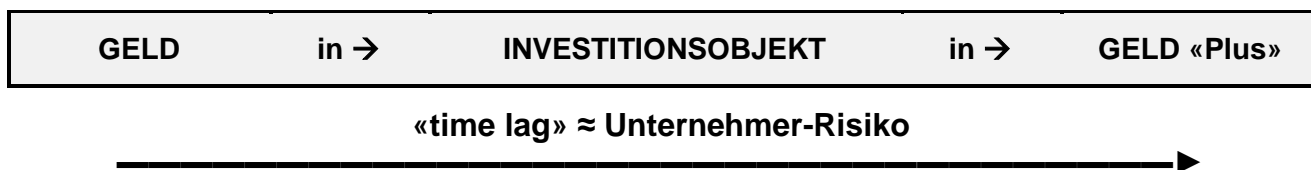
- 1) Barverkauf Taxi
- 2) Fahrtexeneinnahmen
- 3) Lohn
- 4) Diverse Ausgaben

Fazit

- Die Höhe des jeweiligen «Eigenkapitals» bei diesem «doppelt» geführten Kassa-Buch gibt Auskunft darüber, wie hoch der Kassa-Bestand sein müsste und schaltet dadurch den letzten Negativ-Punkt des «einfach» geführten Kassa-Buches aus (Kontrollmöglichkeit durch Doppik!).
- Alle übrigen Negativ-Punkte des «einfach» geführten Kassa-Buches bleiben aber weiterhin bestehen.

1.5 Aufgabe 3

Als **gute Kennzahl für die Charakterisierung des «Geschäftsganges»** würde sich eine Massgrösse eignen, welche pro Zeitperiode einen (mehr oder weniger) konstanten **anteilmässigen Ausweis über die Zunahme der aus der Unternehmertätigkeit erwirtschafteten Mittel**, nämlich die Umwandlung von



darstellen würde.⁹ Um dies zu ermöglichen, muss die «enge» Kennzahl über die Liquidität bzw. Kassa-Buch erweitert werden, nämlich in eine Darstellung über das «Vermögen» der Abrechnungseinheit.

Investitionsobjekte werden - neben dem Kassa-Buch - als Bestandteil des «Vermögens» einer Abrechnungseinheit aufgeführt. Normalerweise erfolgt die «Bewertung» der Investitionsobjekte anhand der Anschaffungsausgaben bzw. «historischen Werte».¹⁰ Da die Investitionsobjekte aber durch die Unternehmertätigkeit bzw. Nutzung über die Zeit hinweg an «Wert» verlieren, werden «Wert-Korrekturen» vorgenommen, d.h. die Investitionsobjekte werden «abgeschrieben».¹¹ Es erfolgt also **eine «Verrechnung» der «Wert-Verluste» der Investitionsobjekte auf die entsprechenden Zeitperioden (= «Nachverrechnung»)**.¹²

Wird nun - nach der Vornahme dieser «Nachverrechnungen» - die **Veränderung des Eigenkapital-Kontos** verfolgt, so ist ersichtlich, dass sie pro Periode einen (mehr oder weniger) konstanten anteilmässigen Ausweis über die Zunahme der aus der Unternehmertätigkeit (= heute Ausgaben tätigen bzw. investieren, um dadurch in der Zukunft «mehr» Einnahmen zu erhalten) erwirtschafteten Mittel darstellt. Diese Zunahme (Abnahme) wird auch als «Unternehmensgewinn» («Unternehmensverlust») bezeichnet. Soll keine Aussage über Zunahme oder Abnahme ausgedrückt werden, **lautet** die Bezeichnung **«Unternehmererfolg»**.

Die Aufstellung über das Kassa-Buch, Investitionsobjekte und Eigenkapital wird auch als **Bilanz** bezeichnet. Es ist dies eine sogenannte «Bestandes-Rechnung» bzw. Rechnung für einen bestimmten Zeitpunkt. Die Soll-Seite der Bilanz wird als **Aktiven**¹³ deklariert und stellt die Ressourcen des Unternehmens dar. Die Haben-Seite der Bilanz wird als **Passiven** bezeichnet und stellt die Ansprüche an die Ressourcen dar. Dabei wird zwischen Ansprüchen von Dritten und Ansprüchen von den Eigentümern der Abrechnungseinheit unterschieden. **Die Ansprüche von Dritten**

⁹ Die «time period assumption» geht davon aus, dass die wirtschaftliche Lebensdauer eines Unternehmens in einzelne Zeitperioden unterteilt werden kann.

¹⁰ Für die Bewertung zu den Anschaffungskosten sprechen zwei Überlegungen: einerseits ist es der Wert, der zum Beschaffungszeitpunkt offiziell bezahlt wurde, und andererseits kann dieser Wert aufgrund des Kaufpreises überprüft werden.

¹¹ Damit aber das kaufmännische Vorsichtsprinzip (conservatism) bzw. das Niederstwertprinzip (lower of cost or market) trotz der vorgenommenen «Abschreibungen» nicht verletzt wird, ist normalerweise jährlich festzustellen, ob keine sogenannte «Wertbeeinträchtigung» (impairment) vorliegt: Ein Investitionsobjekt erleidet dann eine Wertminderung bzw. zusätzliche Abschreibung, wenn der «Buchwert» grösser ist als der «erzielbare Betrag». Letzterer ist der höhere Betrag aus Nettoveräusserungspreis (fair value less costs to sell) oder Nutzwert (value in use). Der Nutzwert berechnet sich aus den geschätzten, künftig erwarteten Cash Flows aus Nutzung und anschliessende Veräusserung des Investitionsobjektes. Der Umfang der Wertminderung bzw. zusätzlichen Abschreibung ist die Differenz zwischen «Buchwert» und «erzielbarem Betrag».

¹² Die «going concern assumption» geht davon aus, dass das Unternehmen lange genug weiterbesteht, so dass es seine momentanen Ziele umsetzen kann. In diesem Falle kommt das «cost principle» bzw. die Bewertung zu Anschaffungswerten zur Anwendung. Falls die Fortführung nicht gewährleistet ist, muss eine «Bilanzierung» zu Liquidationswerten erfolgen.

¹³ assets

bezeichnet man als Fremdkapital¹⁴, die Ansprüche von den Eigentümern der Abrechnungseinheit als Eigenkapital¹⁵.

Buchungsregel für alle **Buchungsobjekte**, die das **Vermögen bzw. die Schulden** betreffen:

Soll (+)	Haben (-)
Verbesserung für die Abrechnungseinheit	Verschlechterung für die Abrechnungseinheit
bezüglich Buchungsobjekt	
Aktiven [assets]	Geld und wahrscheinliche, zukünftige Nutzenzugänge in Form von Geld, Gütern oder Dienstleistungen aufgrund vergangener Geschäftsvorfälle. "Assets are probable future economic benefits obtained or controlled by a particular entity as a result of past transactions or events." ¹⁶
Fremdkapital [liabilities]	Wahrscheinliche, zukünftige Nutzenabgänge an Dritte in Form von Geld, Gütern oder Dienstleistungen aufgrund vergangener Geschäftsvorfälle. "Liabilities are probable future sacrifices of economic benefits arising from present obligations of a particular entity to transfer assets or provide services to other entities in the future as a result of past transactions or events." ¹⁷
Eigenkapital [equity]	Zukünftige Nutzenabgänge an Eigentümer in Form von Geld, Gütern oder Dienstleistungen. oder Reinvermögen ¹⁸ als Differenz zwischen Aktiven und Fremdkapital "Equity is the residual interest in the assets of an entity that remains after deducting its liabilities. In a business enterprise, the equity is the ownership interest." ¹⁹

Auszuführende Arbeiten:

Auf der nächsten Seite ist die doppelte Buchhaltung (nur Bilanz) des Taxi-Unternehmens über drei Jahre hinweg dargestellt.

¹⁴ liabilities
¹⁵ equity or shareholders' equity
¹⁶ FASB CON 3, 1980, § 19.
¹⁷ FASB CON 3, 1980, § 28.
¹⁸ net assets
¹⁹ FASB CON 3, 1980, § 43.

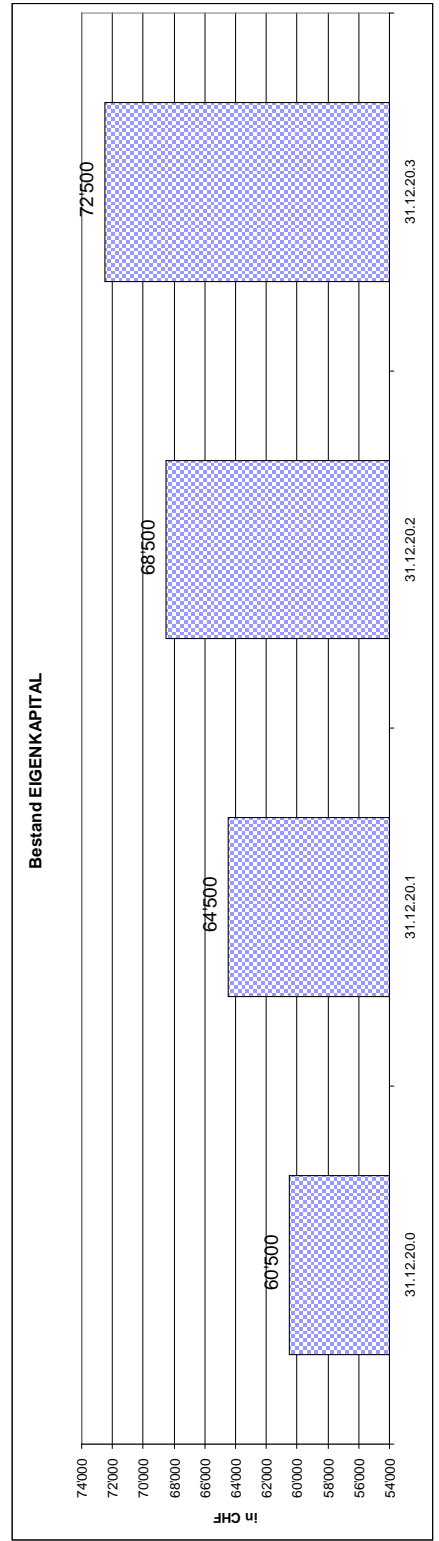
Taxi-Einzelunternehmen
Aufgabe 3

IDEE: Aussage über das ganze «Vermögen» und dessen «Wertverzehr» als «Nachverrechnung» (Abschreibungen)

Doppelte Buchhaltung (nur Bilanz)

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
BILANZ														
KASSE	60'500		96'000	60'000 ¹⁾	24'500	48'000 ²⁾	96'000	48'000 ³⁾	48'500	48'000	96'000	48'000 ³⁾	72'500	
				48'000 ³⁾		24'000 ⁴⁾		24'000 ⁴⁾				24'000 ⁴⁾		
TAXI			60'000 ¹⁾	20'000 ⁵⁾	40'000	20'000 ⁵⁾	20'000	20'000 ⁵⁾	20'000	20'000	20'000	20'000 ⁵⁾	-	
						96'000 ³⁾		96'000 ³⁾		68'500	48'000 ³⁾	96'000 ³⁾		72'500
		60'500	48'000 ³⁾	24'000 ⁴⁾	64'500	24'000 ⁴⁾	20'000 ⁵⁾	20'000 ⁵⁾			68'500	20'000 ⁵⁾		
EIGENKAPITAL			248'000	248'000	64'500	64'500	188'000	188'000	68'500	68'500	188'000	188'000	72'500	72'500
	60'500													

- 1) Barkauf Taxi
- 2) Fahrteneinnahmen
- 3) Lohn
- 4) Diverse Ausgaben
- 5) Abschreibung Taxi (linear über 3 Jahre)



Fazit

- Die Höhe des jeweiligen Eigenkapitals bei dieser doppelten Buchhaltung (nur Bilanz) gibt Auskunft über das «Reinvermögen». Die Veränderung des Eigenkapitals ist nun eine gute Kennzahl für die Charakterisierung des «Geschäftsganges» der betreffenden Zeitperiode.
- Wenn jeweils Ende Jahr der Zuwachs des Eigenkapitals ausbezahlt würde, wäre nach drei Jahren soviel Geld im Taxi-Unternehmen vorhanden, dass die Beschaffung eines neuen Taxis zum gleichen Kaufpreis wie zu Anfang 19.1 möglich wäre. Dies wird auch als finanzielle Substanzerhaltung bezeichnet.
- Ohne Zusatzberechnungen ist aber weiterhin nicht ersichtlich, wie sich der «Geschäftsgang» im Detail zusammensetzt.

1.6 Aufgabe 4

Damit die Veränderungen des Eigenkapitals auch detailliert ausgewiesen werden können, werden alle **Bewegungen bzw. «Flüsse» im Konto Eigenkapital** (ausgenommen Kapital-Ein und -Auszahlungen) nicht mehr in diesem, sondern in separaten Konten (aufgeteilt nach Entstehungsgründen der Bewegungen) gebucht. Diese **«Ausschlaufung»** der Bewegungen bzw. die Zusammenfassung dieser speziellen Konten wird als **Erfolgsrechnung** bezeichnet und gibt Aufschluss über die **Zusammensetzung der Unternehmenstätigkeit**. Es ist dies eine sogenannte «Fluss-Rechnung» bzw. Abrechnung über eine bestimmte Zeitperiode. Die Soll-Seite der Erfolgsrechnung wird als **Aufwand**²⁰ bezeichnet und stellt die «Beschaffungsseite» dar, die Haben-Seite wird als **Ertrag**²¹ bezeichnet und stellt die «Absatzseite» der Abrechnungseinheit dar.

Buchungsregel für alle **Buchungsobjekte**, die als **«Gegenbuchung»** erfolgen:

Falls nicht beide Seiten des Buchungssatzes (nämlich die Soll- und die Haben-Buchung) in Buchungsjekten erfolgen, die das Vermögen und/oder die Schulden betreffen, wird eine Seite der Buchung (zur Aufrechterhaltung der Doppik) als **«Gegenbuchung» zur originären Buchung (die ein Buchungsjekt, welches das Vermögen oder die Schulden betrifft) in einem der Erfolgsrechnungsbuchungsjekten auf der andern Seite eingetragen.**

Damit die Erfolgsrechnung und Bilanz separat aufgeführt werden können und bei beiden Darstellung die Gleichheit zwischen Soll und Haben gewährleistet ist, muss die «Differenz» oder Erfolg (d.h. Unternehmensgewinn bzw. Unternehmensverlust) noch ins Konto Eigenkapital gebucht werden.

²⁰ expenses

²¹ revenues

Ertäge [revenues]	<p>Gegenwert der Zugänge während einer Rechnungsperiode für die erbrachten Güter und Dienstleistungen an Dritte (in bezug auf die Betriebs- bzw. Haupttätigkeit des Unternehmens).</p> <p>"Revenues are inflows or other enhancements of assets of an entity or settlements of its liabilities (or a combination of both) during a period from delivering or producing goods, rendering services, or other activities that constitute the entity's ongoing major or central operations."²²</p>
Aufwendungen [expenses]	<p>Gegenwert der Abgänge - im Zusammenhang mit den erbrachten Güter und Dienstleistungen - während einer Rechnungsperiode für die angefallenen Güter und Dienstleistungen an Dritte (in bezug auf die Betriebs- bzw. Haupttätigkeit des Unternehmens).</p> <p>"Expenses are outflows or other using up of assets or incurrences of liabilities (or a combination of both) during a period from delivering or producing goods, rendering services, or carrying out other activities that constitute the entity's ongoing major or central operations."²³</p>
Unternehmens- erfolg [comprehensive Income]	<p>Unternehmensgewinn (-verlust) ist die positive (negative) Differenz von Ertrag und Aufwand einer Rechnungsperiode.</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p>Unternehmenserfolg ist die Reinvermögensveränderung aus Buchungstatsachen einer Rechnungsperiode, die nicht auf direkte Beziehungen mit den Eigentümern zurückzuführen sind.</p> <p>"Comprehensive income is the change in equity (net assets) of an entity during a period from transactions and other events and circumstances from nonowner sources. It includes all changes in equity during a period except those resulting from investments by owners and distributions to owners."²⁴</p>

Auszuführende Arbeiten:

Auf der nächsten Seite ist die doppelte Buchhaltung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Taxi-Unternehmens über drei Jahre hinweg dargestellt.

²² FASB CON 3, 1980, § 63.

²³ FASB CON 3, 1980, § 65.

²⁴ FASB CON 3, 1980, § 56.

Taxi-Einzelunternehmen
Aufgabe 4

Doppelte Buchhaltung (Bilanz und Erfolgsrechnung) **IDEE: Aussage über Betriebstätigkeit**

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<u>BILANZ</u>														
KASSE	60'500		96'000	60'000 ¹⁾	24'500		96'000	48'000	48'500			96'000	48'000	72'500
TAXI			60'000 ¹⁾	20'000	40'000		20'000	20'000	20'000				20'000	-
EIGENKAPITAL		60'500		4'000	64'500		4'000		68'500			4'000	4'000	72'500
60'500	60'500	156'000	156'000	156'000	64'500	64'500	96'000	96'000	68'500	68'500	96'000	96'000	72'500	72'500
<u>ERFOLGSRECHNUNG</u>														
FAHRTAXENEINNAHMEN				96'000			96'000					96'000		
LOHN			48'000				48'000					48'000		
DIVERSE AUSGABEN			24'000				24'000					24'000		
ABSCHREIBUNGEN TAXI			20'000				20'000					20'000		
UNTERNEHMENSERFOLG			4'000				4'000					4'000		
			96'000	96'000			96'000	96'000				96'000	96'000	

} Betriebstätigkeit

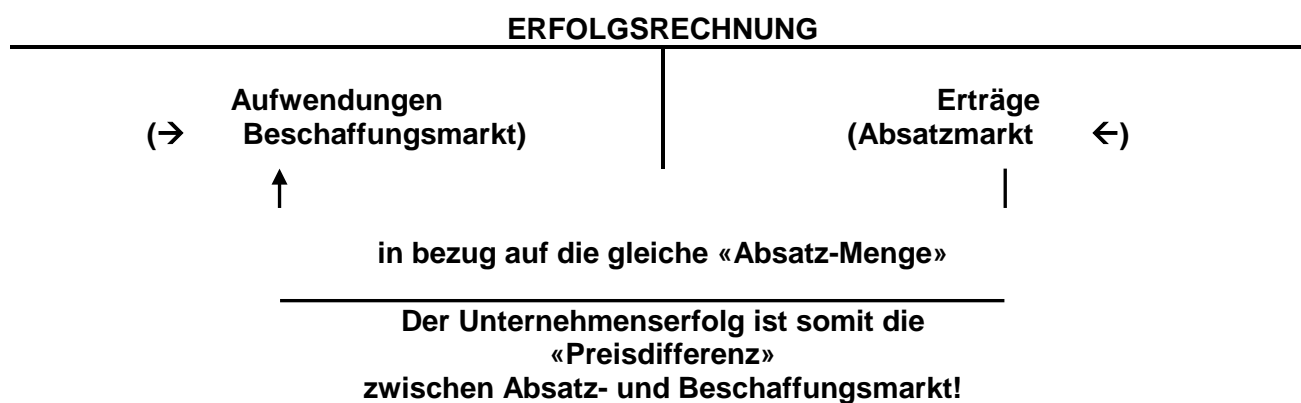
¹⁾ Barkauf Taxi

1.7 Aufgabe 5

Wird aufgrund der Buchungstatsachen gebucht, welche den Kassa-Bestand verändern, ist nicht immer sichergestellt, dass die gebuchten Bewegungen in den Konten der Erfolgsrechnung auch alle in die abzurechnende Periode fallen. Somit ist es notwendig bei der Erstellung der Bilanz, bzw. der Feststellung der «Vermögenswerte» zu einem Zeitpunkt, **dass «zeitliche» und «sachliche» Abgrenzungen** durchgeführt werden. Da diese sogenannten «Rechnungsabgrenzungen» meist betragsmässig nicht sehr ins Gewicht fallen, werden sie in den Konten «transitorische Aktiven» bzw. «transitorische Passiven» zusammengefasst.²⁵

Diesem sogenannte «**Matching-Prinzip**»²⁶ geht de facto das **Ertrags-Anerkennungs-Prinzip**²⁷ bzw. das Realisationsprinzip voraus, das besagt, dass die Erträge in derjenigen Zeitperiode zu erfassen sind, in der die Güter oder Dienstleistungen verdient bzw. wirtschaftlich erbracht wurden (siehe Aufgabe 7).

Das Matching-Prinzip kann wie folgt dargestellt werden:



Auszuführende Arbeiten:

Zusätzliche Angaben zu den Grunddaten (nur für Aufgabe 5):

Nur Ende 20.2 ist das Taxi-Unternehmen noch (für Eventualfälle) im Besitz eines grossen Fasses Benzin von	CHF	500
Nur Ende 20.2 haben diverse Fahrgäste noch für im voraus bezahlte Fahrten Ansprüche von	CHF	300

Auf der nächsten Seite ist wiederum - unter Berücksichtigung der zusätzlichen, obigen Angaben - die doppelte Buchhaltung des Taxi-Unternehmens über drei Jahre hinweg dargestellt.

²⁵ Warenvorräte, Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate etc. können als «Zwitter» zwischen Investitionsobjekt und transitorische Aktiven angeschaut werden. Da diese Buchungsobjekte aber betragsmässig meist ins Gewicht fallen, werden sie in der Bilanz in separaten Konten erfasst.

Da diese Positionen in den kurzfristigen, operativen Bereich der Unternehmenstätigkeit fallen (d.h. normalerweise innerhalb eines Jahres «umgesetzt» werden), gilt für deren Bilanz-Bewertung - ausgehend vom kaufmännischen Vorsichtsprinzip (conservatism) - das Niederstwertprinzip (lower of cost or market (LCM)): Wenn der Wiederbeschaffungswert geringer ist als der Anschaffungswert, erfolgt die Bewertung in der Bilanz zum niedrigeren Wiederbeschaffungswert.

²⁶ matching principle or expense recognition

²⁷ revenue recognition principle

Taxi-Einzelunternehmen
Aufgabe 5

Doppelte Buchhaltung (Bilanz und Erfolgsrechnung) IDEE: zeitliche und sachliche Rechnungsabgrenzungen

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<u>BILANZ</u>														
KASSE	60'500		96'000	60'000 ¹⁾ 48'000 24'000	24'500		96'000	48'000 24'000	48'500		96'000	48'000 24'000	72'500	
BENZINVORRAT (transitorische Aktiven)							500	500	500	500		500	-	-
TAXI					40'000			20'000	20'000			20'000	-	-
im voraus bezahlte FAHRTAXEN (transitorische Passiven)		60'500		4'000		64'500		4'200		68'700		3'800		72'500
EIGENKAPITAL	60'500		156'000	156'000	64'500	64'500	96'500	96'500	69'000	69'000	96'300	96'300	72'500	72'500
<u>ERFOLGSRECHNUNG</u>														
FAHRT AXENERTRAG				96'000				96'000				96'000 300		
LOHN			48'000				48'000				48'000			
DIVERSE AUFWENDUNGEN			24'000				24'000	500			24'000 500			
ABSCHREIBUNGEN TAXI			20'000				20'000				20'000			
UNTERNEHMENSERFOLG			4'000				4'200				3'800			
	96'000		96'000	96'000	96'500	96'500	96'500	96'500	69'000	69'000	96'300	96'300	72'500	72'500

1) Barverkauf Taxi

1.8 Aufgabe 6

Wird von einer externen Abrechnungseinheit Geld geliehen, so wird diese «**Finanzierung**» als «**negativer**» **Vermögensbestandteil** in einem speziellen Konto auf der Passiv-Seite der Bilanz geführt, da dies ein zukünftiger Nutzenabgang an Dritte in Form von Geld darstellt.

Um die Erfolgsrechnung, also der Ausweis über die Betriebstätigkeit, durch **betriebsfremde, ausserordentlich betriebliche sowie periodenfremde Buchungstatsachen** nicht zu «verfälschen», werden durch letztere Buchungstatsachen ausgelöste Bewegungen in separaten Konten der Erfolgsrechnung geführt. Diese Konten zeigen die «neutrale» Tätigkeit der Abrechnungseinheit bzw. des Unternehmens.

neutrale Erträge [gains]	Bei der klassischen Erfolgsaufspaltung werden folgende Kategorien von neutralen Erträgen und Aufwendungen unterschieden:
neutrale Aufwendungen [losses]	<ul style="list-style-type: none">▪ betriebsfremde▪ ausserordentlich betriebliche▪ periodenfremde

"Gains are increases in equity (net assets) from peripheral or incidental transactions of an entity and from all other transactions and other events and circumstances affecting the entity during a period except those that result from revenues or investments by owners."²⁸

"Losses are decreases in equity (net assets) from peripheral or incidental transactions of an entity and from all other transactions and other events and circumstances affecting the entity during a period except those that result from expenses or distributions to owners."²⁹

Auszuführende Arbeiten:

Zusätzliche Angaben zu den Grunddaten (nur für Aufgabe 6):

Auf Anfang 20.2 kauft das Taxi-Unternehmen Garagenplätze für	CHF	50'000
Die Finanzierung erfolgt einerseits mit einer Hypothek von	CHF	40'000
und andererseits durch Barzahlung		
Die Mieteinnahmen für die Garagenplätze betragen pro Jahr	CHF	3'000
Die Hypothekarzinsen betragen pro Jahr	CHF	1'700

Auf der nächsten Seite ist wiederum - unter Berücksichtigung der zusätzlichen, obigen Angaben - die doppelte Buchhaltung des Taxi-Unternehmens über drei Jahre hinweg dargestellt.

²⁸ FASB CON 3, 1980, § 67.

²⁹ FASB CON 3, 1980, § 68.

Taxi-Einzelunternehmen
Aufgabe 6

Doppelte Buchhaltung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

IDEE: Investition / Finanzierung / «neutrale» Tätigkeit

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
BILANZ														
KASSE	60'500		96'000	60'000 ¹⁾ 48'000 24'000	24'500		96'000	48'000 24'000 50'000 ⁶⁾ 3'000	39'800		96'000	48'000 24'000	65'100	
TAXI				20'000 ¹⁾	40'000			20'000				20'000		
IMMOBILIEN							50'000 ⁶⁾		50'000				50'000	
HYPOTHEK								40'000 ⁷⁾		40'000				40'000
EIGENKAPITAL		60'500		4'000		64'500		5'300		69'800		5'300		75'100
ERFOLGSRECHNUNG	60'500	60'500	156'000	156'000	64'500	64'500	189'000	189'000	109'800	109'800	99'000	99'000	115'100	115'100
FAHRTAXENERTRAG				96'000				96'000				96'000		
LOHN			48'000				48'000				48'000			
DIVERSE AUFWENDUNGEN			24'000				24'000				24'000			
ABSCHREIBUNGEN TAXI			20'000				20'000				20'000			
MIETERTRAG								3'000				3'000		
HYPOTHEKARZINSEN				1'700				1'700				1'700		
UNTERNEHMENSERFOLG			4'000				4'000				4'000			
			96'000	96'000			99'000	99'000			99'000	99'000		

} «neutrale» Tätigkeit

1) Barkauf Taxi
6) Kauf Garagenplätze
7) Aufnahme Hypothek für Garagenplätze

1.9 Aufgabe 7

Mit Ausnahme des Detailhandels ist es heute üblich, «Tauschgeschäfte» nicht mehr direkt durch «Ware» gegen «Geld» durchzuführen. Auf der Absatz- und Beschaffungs-Seite ist es heute üblich die «Ware» gegen Lieferschein abzugeben bzw. zu erhalten und anschliessend eine «Rechnung» zu stellen bzw. gestellt zu bekommen, welche - mit einer Zahlungsfrist versehen - entsprechend bezahlt werden muss. Da bereits zum Zeitpunkt der Übergabe bzw. Rechnungsstellung der «Ware» diese verdient bzw. wirtschaftlich erbracht wurde³⁰, wird **in der Erfolgsrechnung üblicherweise die Rechnungsstellung** (sei dies der Erhalt oder das Verschicken der Rechnung) als Buchungstatsache **verbucht**. Da die Gegenbuchung aber nicht in der Kassa vorgenommen werden kann, weil ja erst «später» bezahlt wird, werden in der Bilanz neue Konten geführt, nämlich Kundenguthaben (auch Debitoren genannt) und Lieferantenschulden (auch Kreditoren genannt). Sie stellen die **ausstehenden Guthaben bzw. Schulden gegenüber den Kunden bzw. Lieferanten** dar.

Durch diese Vorgehensweise wird der Ausweis über die Betriebstätigkeit bzw. Reingewinn grundsätzlich nicht «verändert», jedoch ist der Kassa-Bestand - je nach Zahlungsfristen und Zahlungsmoral - zu den entsprechenden Zeitpunkten nicht mehr gleich hoch.

Auszuführende Arbeiten:

Zusätzliche Angaben zu den Grunddaten (nur für Aufgabe 7):

Da das Taxi-Unternehmen eine angestammte Kundschaft hat, zieht es die Fahrtaxeneinnahmen ab 20.2 nicht mehr in bar ein, sondern verschickt monatlich Rechnungen mit 30-tägiger Zahlungsfrist.

verschickte Fahrtaxen-Rechnungen	CHF	96'000
Kundenzahlungen für 20.2 und 20.3	CHF	?

Ab 20.2 muss das Taxi-Unternehmen den Benzinbezug nicht mehr bar bezahlen, sondern erhält eine monatliche Abrechnung von der Tankstelle mit 30-tägiger Zahlungsfrist.

Benzinrechnungen	CHF	14'400
übrige diverse Ausgaben (in bar)	CHF	9'600
Zahlungen von Benzinrechnungen für 20.2 und 20.3	CHF	?

Auf der nächsten Seite ist wiederum - unter Berücksichtigung der zusätzlichen, obigen Angaben - die doppelte Buchhaltung des Taxi-Unternehmens über drei Jahre hinweg dargestellt.

³⁰ vgl. Aufgabe 5 «revenue recognition principle»

1.10 Aufgabe 8

Mit der Erstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung anhand der doppelten Buchhaltung (ab Aufgabe 4) und des dadurch feststellbaren Unternehmenserfolges hat man zwar eine gute Kennzahl für die Charakterisierung des «Geschäftsganges» gefunden und weiss auch anhand der Erfolgsrechnung, wie sich der «Geschäftsgang» im Detail zusammensetzt, doch verliert man dadurch auch gleichzeitig den **Bezug zur Liquidität**. Zudem ist nicht ohne Zusatzberechnungen ersichtlich, **welche Gründe für die Veränderung der Liquidität** (d.h. Kasse oder flüssigen Mittel) verantwortlich sind.

Dieses Manko an Informationen wird mit der **Geldflussrechnung, als dritter Teil der finanziellen Rechnungslegung**, behoben. Es ist dies - ähnlich der Erfolgsrechnung - eine sogenannte «Fluss-Rechnung» bzw. Abrechnung über eine bestimmte Zeitperiode.

Grundsätzlich **geht es bei der Geldflussrechnung darum, alle Bewegungen bzw. Flüsse im Konto «flüssige Mittel» nach deren Entstehungsgrund wie folgt zu unterteilen:**

- Geldfluss aus Operativer Tätigkeit³¹
- Geldfluss aus Investitionstätigkeit³²
- Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit³³

Bei der **Beantwortung der Frage nach dem Entstehungsgrund** wird immer geschaut, **wo sich die Gegenbuchung zur «originären» Bewegung bzw. Fluss im Konto «flüssige Mittel» befindet.**

- Für den **Geldfluss aus Operativer Tätigkeit** (meist nur Cash Flow genannt) befindet sich die Gegenbuchung entweder direkte in der Erfolgsrechnung oder in den Konten Debitoren, Vorräte, transitorische Aktiven, Kreditoren und transitorische Passiven. Bei all diesen Konten geht man davon aus, dass sie im direkten Zusammenhang mit der Operativen Tätigkeit stehen.
- Für den **Geldfluss aus Investitionstätigkeit** befindet sich die Gegenbuchung in den Konten, welche die längerfristig investierten Aktiven darstellen (z.B. Taxi, Immobilien, usw.).
- Für den **Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit** befindet sich die Gegenbuchung in den Konten, welche die längerfristigen Verpflichtungen darstellen (z.B. Hypothek, Eigenkapital, usw.).

Die Ermittlung des Geldflusses aus Operativer Tätigkeit kann nicht nur wie oben direkt ermittelt werden, sondern auch indirekt. Dabei geht man vom Unternehmensergebnis aus und korrigiert alle Bewegungen bzw. «Flüsse» der Erfolgsrechnung, die **keine cash-mässigen Auswirkungen haben** (z.B. Abschreibungen, usw.). Weiter werden auch alle kurzfristigen «Quasi-Investitionen» und «Quasi-Desinvestitionen» in den Bilanz-Konten berücksichtigt, welche im direkten Zusammenhang mit der Operativen Tätigkeit stehen (z.B. Debitoren, Vorräte, transitorische Aktiven, Kreditoren und transitorische Passiven).

Auf der nächsten Seite ist ein Kurzüberblick über den generellen Aufbau, die Systematik und den Inhalt der US GAAP - Geldflussrechnung aufgeführt.

Auszuführende Arbeiten:

Ab übernächster Seite ist die Geldflussrechnung für das Taxi-Unternehmen über drei Jahre hinweg dargestellt. Dabei dienen die Aufgaben 6 und 7 als Basis.

³¹ CFO bzw. Operativer Cash Flow

³² CFI bzw. Investiver Cash Flow

³³ CFF bzw. Finanzieller Cash Flow

Geldflussrechnung

«Bericht» über Zuflüsse und Abflüsse an Geld & geldnahe Mittel mit ...

	Gegenkonto in Erfolgsrechnung	Gegenkonto in Bilanz
CFO *	Ja	Nein, ausser: NCONUV
CFI	Nie!	Lediglich Aktiv-Seite ausser: Geld & geldnahe Mittel und Noncash Operatives Umlaufvermögen
CFF	Nie!	Lediglich Passiv-Seite ausser: Operatives kurzfristiges Fremdkapital

Direkt Methode der Ermittlung des CFO

+ Geld-Zuflüsse von Kunden, d.h. Kundenzahlungen - Geld-Abflüsse an Lieferanten, d.h. Lieferantenzahlungen - Geld-Abflüsse für übrigen Aufwand, z.B. Geld-Abfluss aus Fremdkapitalzinsaufwand Geld-Abfluss aus Gewinnsteueraufwand = CFO (direkte Methode)	+ Umsatz - Zunahme Debitoren bzw. Kundenguthaben - Herstellkosten der verkauften Produkte - Zunahme Vorräte + Zunahme Kreditoren bzw. Lieferantenschulden - Fremdkapitalzinsaufwand + Zunahme trans. Passiven (Zinskreditoren) - Gewinnteueraufwand + Zunahme trans. Passiven (Steuerkreditoren)
---	--

Indirekt Methode der Ermittlung des CFO

+ Unternehmenserfolg + Sachanlageabschreibungen + Abschreibungen auf Finanzanlagen und immateriellen Anlagen adj. + Verlust aus Verkauf Anlagevermögen adj. - Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen adj. - Abschreibung Anleiensobligationen-Agio adj. + Abschreibung Anleiensobligationen-Disagio - Zunahme Noncash Operatives Umlaufvermögen + Zunahme Operatives kurzfristiges Fremdkapital = CFO (indirekte Methode)	}	+ Noncash Aufwände - Noncash Erträge
---	---	---

Erklärungen

CFO = Geldfluss aus Operativer Tätigkeit
 CFI = Geldfluss aus Investitionstätigkeit
 CFF = Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit
 NCONUV = Noncash Operatives Nettoumlaufvermögen
 Noncash = Geld und geldnahe Mittel sind ausgeschlossen
 Operativ = Buchungstatsachen, deren Auswirkungen bei der Bestimmung des Unternehmenserfolges miteinfließen.
 Nettoumlaufvermögen (NUV) = Umlaufvermögen minus kurzfristiges Fremdkapital
 CFO* = CFO (direkte Methode) ist gleich gross wie CFO (indirekte Methode)
 Beispiele von NCONUV-Konti: Debitoren, Vorräte, transitorische Aktiven (z.B. im voraus bezahlte Aufwendungen), Kreditoren, Kundenvorauszahlungen, transitorische Passiven (z.B. Zins-, Steuer-, Sozialleistungskreditoren)

Geldflussrechnung IDEE: Geldfluss aus Operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

	Bestand 31.12.20.0		Fluss 20.1		Bestand 31.12.20.1		Fluss 20.2		Bestand 31.12.20.2		Fluss 20.3		Bestand 31.12.20.3	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
BILANZ														
KASSE	60'500		96'000	60'000	24'500		96'000	48'000	39'800		96'000	48'000	65'100	
FAHRT AXEMERTRAG				48'000				48'000				48'000		
LOHN				24'000				24'000				24'000		
DIVERSE AUFWENDUNGEN				24'000				24'000				24'000		
ABSCHREIBUNGEN TAXI				20'000				20'000				20'000		
MIETERTRAG				20'000				20'000				20'000		
HYPOTHEKARZINSEN				1'700				1'700				1'700		
aus Operativer Tätigkeit			96'000	96'000			96'000	96'000			96'000	96'000		
aus Investitionstätigkeit				20'000	40'000			20'000	20'000			20'000		
aus Finanzierungstätigkeit				4'000				5'300	40'000			5'300	40'000	
ERFOLGSRECHNUNG	60'500	60'500	156'000	156'000	64'500	64'500	189'000	189'000	109'800	109'800	99'000	99'000	115'100	115'100
UNTERNEHMENERFOLG			4'000	4'000			5'300	5'300			5'300	5'300		
	60'500	60'500	96'000	96'000	64'500	64'500	99'000	99'000	109'800	109'800	99'000	99'000	115'100	115'100

Geldflussrechnung **IDEE: Geldfluss aus Operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit**

	Fluss 20.1		Fluss 20.2		Fluss 20.3	
	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -	Soll +	Haben -
<u>Anfangsbestand flüssige Mittel</u>	60'500	-	24'500	-	39'800	-
<u>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (direkt)</u>						
Fahrtaxeneinnahmen	96'000 ^{a)}	48'000 ^{b)}	96'000 ^{a)}	48'000 ^{b)}	96'000 ^{a)}	48'000 ^{b)}
Lohnzahlungen		24'000 ^{c)}		24'000 ^{c)}		24'000 ^{c)}
Diverse Ausgaben						
Mietzinseinnahmen			3'000 ^{g)}		3'000 ^{g)}	
Hypothekarzinszahlungen				1'700 ^{h)}		1'700 ^{h)}
	Total	24'000		Total		Total
				25'300		25'300
<u>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</u>						
Kauf Taxi		60'000 ^{d)}		-		-
Kauf Garagenplätze				50'000 ⁱ⁾		-
	Total	-60'000		Total		Total
				-50'000		-
<u>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>						
Aufnahme Hypothek						
	Total	-		Total		-
				40'000 ^{k)}		Total
						65'100
<u>Endbestand flüssige Mittel</u>		24'500		39'800		138'800
	156'500	156'500		163'500		138'800
<u>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (indirekt)</u>						
Unternehmenserfolg	4'000 ^{e)}		5'300 ^{e)}		5'300 ^{e)}	
Abschreibungen Taxi	20'000 ^{f)}		20'000 ^{f)}		20'000 ^{f)}	
	Total	24'000		Total		Total
				25'300		25'300

